

# Jahresbericht 2016

Alters- und Pflegezentrum Au Steinen-Lauerz



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten der Betriebskommission	3
Gedanken der Zentrumsleiterin	4
Jahresziele 2017	5
Impressionen aus dem APZ-Alltag	6
Pflege und Betreuung	8
Unterhalt	12
Gastronomie	14
Aktivierung	16
Verwaltung	18
Organigramm	19
Impressionen Sommerplausch	20
Freiwillige Betreuerinnen	21
Kennzahlen Bewohnerinnen und Bewohner	22
Abschied	23
Weiterbildungen	24
Kennzahlen Personal 31.12.2016	25
Jahresrechnung 2016	28
Bericht der Stiftung „Pro Alters- und Pflegezentrum Au“	29
Dank	30
Steckbrief	31

## Vorwort des Präsidenten der Betriebskommission



### Vorwort

Die Betriebskommission tagte im Berichtsjahr 9-mal. Der Fokus lag im vergangenen Jahr auf der Verselbstständigung des APZ Au. Am 25. September 2016 hatte die Steiner Bevölkerung der Umwandlung in eine eigenständige Aktiengesellschaft mit grosser Mehrheit zugestimmt. Damit tritt die Umsetzung in die entscheidende Phase.

Auch im abgelaufenen Jahr kann von einem positiven Betriebsergebnis berichtet werden: Das Alters- und Pflegezentrum wirtschaftet solid und kann deshalb schwarze Zahlen schreiben, wie der Jahresrechnung zu entnehmen ist.

Das APZ Au konnte erneut eine sehr hohe Auslastung ausweisen.

Folgende Punkte möchte ich kurz erwähnen:

- Die über lange Zeit vakante Stelle der Leitung Pflege wurde im Mai 2016 besetzt.
- Der störungsanfällige Bettenlift wurde im Herbst 2016 repariert und auf den aktuellen Stand der technischen Anforderungen gebracht.
- Das externe SQS-Audit konnte am 18. November 2016 erfolgreich abgeschlossen werden.
- Nach der Abstimmung vom Herbst 2016 setzte sich die Arbeitsgruppe zur Verselbstständigung mit weiteren Aspekten auseinander wie Wechsel der Pensionskasse, Ausscheiden der Bau-rechtsfläche und Zusammenstellung des Verwaltungsrates.
- Die jährliche Weihnachtsfeier, die für die Bewohnerinnen und ihre Angehörigen als besonderer Anlass gilt, brachte wieder viele Augen zum Leuchten.

Es ist mir ein grosses Anliegen, den Mitgliedern der Betriebskommission, der Zentrumsleiterin Verena Stämpfli Meier, dem Kader und allen Mitarbeiterinnen des Alters- und Pflegezentrums Au für ihr grosses Engagement zu danken. Ein besonderer Dank gilt jenen, die sich während des personellen Engpasses im Pflegedienst mit zusätzlichem Einsatz zur Verfügung gestellt haben. Im Mittelpunkt unseres Tuns stehen unsere Bewohnerinnen. Ihre Selbstbestimmung gilt es zu respektieren und sie in der täglichen Arbeit zu fördern.

Ich freue mich auf eine weiterhin angenehme Zusammenarbeit und wünsche der neuen Aktiengesellschaft einen erfolgreichen Start.

## Gedanken der Zentrumsleiterin



### Achtung – fertig – los!

Als wir noch Kinder waren, hiess es im Turnen nicht nur „Achtung – fertig – los!“, sondern „Auf die Plätze – fertig – los!“. Worin besteht der Unterschied? Beim Turnerkommando „Auf die Plätze – fertig – los!“ ging es meistens um einen Start zu einem 80- oder 100-Meter-Lauf. Wir Kinder hielten uns beim Start in der Kniebeuge bereit, beide Hände auf den Boden gestützt - und dann hiess es beim ersten Pfiff „Auf die Plätze!“ – also Konzentration: beim zweiten Pfiff „fertig!“ – Po heben – und beim dritten Pfiff „los!“ – um die Wette spurten. Hingegen meint unser Slogan „Achtung – fertig – los!“ die neue Idee, das Alters- und Pflegezentrum Au in eine andere Rechtsform überzuführen.

Wenn wir unseren Prozess des Startens mit „**Achtung**“ beginnen, bedeutet das, die einzelnen Puzzleteile behutsam und respektvoll zusammenzutragen und zu einem Ganzen zu verbinden. Im Sommer 2014 bildete sich dazu die interne Projektgruppe. Sie erhielt vom Gemeinderat Steinen den Auftrag, die Vorbereitungen zu planen, damit eine Überführung der heutigen Rechtsform des Hauses in eine neue Form erfolgen konnte. Diese Gruppe erarbeitete mit Unterstützung einer externen Firma das Projekt «Verselbstständigung des APZ Au». Eine Kontrollgruppe beobachtete diesen Prozess von aussen und gab dabei immer wieder wertvolle Rückmeldungen. Die verschiedenen Meilensteine konnten zeitgerecht erreicht werden, sodass der Gemeinderat mit dem Stichwort „**fertig**“ im Besitz der notwendigen Informationen war. Er konnte dann die Botschaft zur Volksabstimmung vom 25.09.2016 vorbereiten. Fertig für uns in der Projektgruppe war das Projekt aber erst nach der Abstimmung mit dem positiven Resultat, dass die Bevölkerung von Steinen der neuen Rechtsform der gemeinnützigen Aktiengesellschaft mit 845 Ja, also mit 73.5 % zugestimmt hat.

Seit diesem Ergebnis geht es nun definitiv „**los**“. Wir sind daran, die nötigen Strukturen zu erarbeiten, um die AG am 30.06.2017 rückwirkend auf den 1.1.2017 gründen zu können.

Viele spannende Diskussionen zu grundsätzlichen Fragen werden uns auch im neuen Jahr begleiten. Ich danke allen herzlich, sie haben die Idee „Achtung – fertig – los!“ mitgetragen und Wirklichkeit werden lassen.

Verena Stämpfli Meier, Zentrumsleiterin

## Jahresziele 2017

### Auszug aus den Jahreszielen 2017

#### **Ziele**

Weiterentwicklung  
QM-APZ Au

Anpassung der Träger-  
schaft

MA-Umfrage

Anpassen der Anstellun-  
gen nach Volksentscheid

Demenzerrkrankte Men-  
schen leben im APZ Au  
integriert

PR-Auftritt an neue  
Rechtsform anpassen

#### **Massnahmen**

- Nötige Anpassungen in der Prozessgestaltung zur Erfüllung der ISO-Norm 9001 / 2015
- Internes Audit durchführen
- Rezertifizierungsaudit nach ISO-Norm 9001 / 2015

- Vorbereitungen zur Gründung der AG
- Anpassung der Versicherung für die AG
- Anpassung der Reglemente und Dokumente im QM-APZ Au

- Fragebogen anpassen an die neue Hierarchie-Struktur
- Umfrage durchführen und Massnahmen pro Abteilung planen

- Genaue Information der Mitarbeiterinnen über Prozess
- Vertragsanpassungen an neuen Arbeitgeber AG APZ Au

- Überprüfen der bestehenden Strukturen
- Ideen entwickeln für eine Erweiterung des APZ Au im Rahmen der Sicherheit für demente Menschen

- Name der AG und Logo
- Neue Webseite und Layout für Geschäftsbericht und Briefverkehr



## Impressionen aus dem APZ-Alltag







**Elisabeth Heinzer**  
Leitung Pflege



**Achtung – fertig – los!** So klar und unmissverständlich hat es für mich am 1. Mai 2016 geheissen.

Mit viel Schwung und Elan habe ich meine Stelle als Leitung Pflege begonnen. Ich bin hier im Haus sehr offen und herzlich empfangen worden, sei es von den Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder von den Kaderkollegen. Die vielen offenen Begegnungen haben es mir einfach gemacht loszulegen.

Rechtgefordert haben mich allerdings die neuen und vielfältigen Tätigkeiten. Oft sind viele Anliegen und Forderungen gleichzeitig auf mich zugekommen, und es war und ist manchmal schwierig, den Überblick über die Komplexität der Aufgabenvielfalt zu behalten. Die notwendige Unterstützung holte ich bei der Zentrumsleiterin, bei den Kaderkollegen und bei den beiden Gruppenleiterinnen.

Schon bald habe ich bemerkt, dass in der Pflege Veränderungen anstehen. Denn als Tagesverantwortung den Überblick über 50 Bewohnerinnen und Bewohner zu behalten, ist fast nicht machbar. Mein Anliegen, die grosse Pflegegruppe auf zwei Gruppen aufzuteilen, um die Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen, konnten wir nach kurzer Zeit anpacken. Besonders gefreut hat mich das Feedback, das wir schon einen Tag nach dem Start am 2. November am Au-Treff erhalten haben. Eine Mitarbeiterin aus der Pflege wie auch Mitarbeiterinnen aus dem Unterhalt haben nämlich zurückgemeldet, es sei mehr Ruhe auf den Abteilungen festzustellen. Ich kann also sagen, der Start ist dank dem grossen Einsatz der beiden Gruppenleiterinnen wie des ganzen Pflegeteams geglückt.

Weitere Höhepunkte in meinen ersten Monaten als Leitung Pflege waren das Sommerfest, der Bewohnerausflug und natürlich die wunderschöne Weihnachtsfeier. Zu den Sonnenseiten meiner Arbeit gehören auch die täglichen herzlichen Begegnungen mit den Bewohnerinnen, ihren Angehörigen und den Mitarbeiterinnen.

Und immer wieder, also tagtäglich heisst es für mich, neue Herausforderungen anzunehmen, seien es die kleinen und grossen Sorgen der Bewohnerinnen oder der Mitarbeiterinnen, das Betreuen der Lernenden, der Umgang mit fremden Kulturen im Haus, das interne und externe Audit, die Besa-Einstufungen, die Analyse der Bewohnerumfrage und vieles mehr – sie machen jeden meiner Tage zu einem Erlebnis.

Ich danke allen für die Unterstützung bei meinem Einstieg.



### Reorganisation: „Achtung – fertig – los!“

Das Jahr 2016 war für das ganze APZ Au und für mich mit spannenden Veränderungen verbunden. Als ich Gruppenleiterin wurde, war mir sofort bewusst, dass eine verantwortungsvolle Aufgabe auf mich zukam.

Unser Thema „**Achtung – fertig – los!**“ habe ich mit einem Projekt namens „Reorganisation Pflege“ verbunden. „**Achtung!**“ bedeutet für mich Vorbereitung, also Sitzungen zu leiten, an denen wir unsere gemeinsamen Ziele und Massnahmen definieren. „**Fertig!**“ entspricht der Umsetzung der vereinbarten Massnahmen.



So haben wir das ursprüngliche Pflorgeteam in Pflegegruppe 1 und Pflegegruppe 2 auf zwei Stationen aufgeteilt. Die beiden Stationszimmer wurden frisch gestrichen, mit Planungstafeln ergänzt, die Medikamentenschränke sind erneuert, Pflegematerial, Frottee- und Bettwäsche sind aussortiert und ebenfalls auf zwei Gruppen verteilt.

„Los!“ heisst für uns: Das Projekt Reorganisation Pflege startet am 2. November 2016. Geglückt ist es, weil wir gemeinsam die grosse Herausforderung angenommen haben.

Wir sind jetzt zwar zwei Pflegegruppen, aber wir lassen uns von gemeinsamen Werten leiten, um die Lebens- und Wohnqualität für alle Bewohnerinnen und Bewohner weiter zu fördern.

Dazu gehören vor allem: Aufmerksamkeit – Flexibilität – Wertschätzung – Kompetenz – Gemeinsamkeit. Wir, die beiden Gruppen, packen die Arbeiten als Team an, helfen einander gegenseitig und sorgen so für die bestmögliche Betreuung.

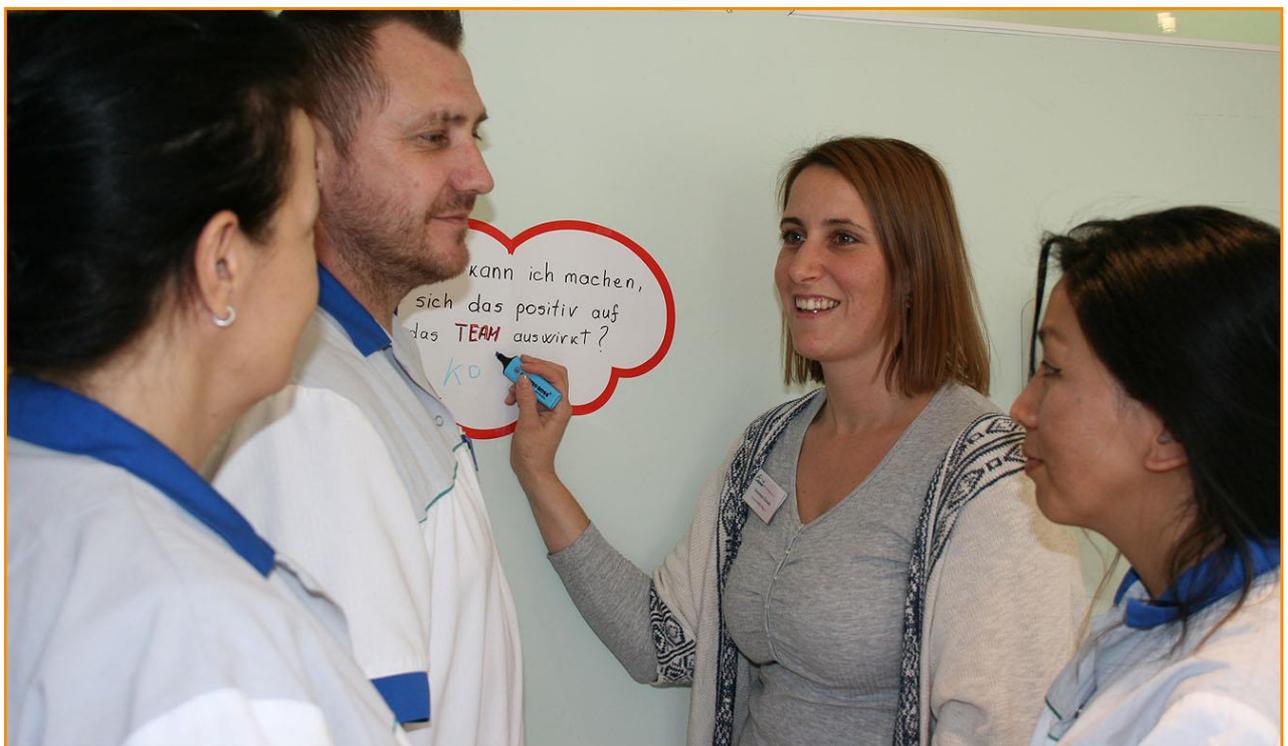
Olga Cotoi, Gruppenleitung Pflege 1



## Teamentwicklung: Achtung – fertig – los!

Einfache und reguläre Alltagsprozesse wie z.B. bei uns in der Pflegebranche bedürfen immer dieser drei Schritte. Bewusst sind einem diese Schritte zwar nicht unbedingt, doch je nach Situation und Handlungsbedarf ist das „Los!“ schon vor dem „Achtung!“ gefordert...

Jede einzelne Person, sei dies eine Bewohnerin oder eine Mitarbeiterin, hat ihre besondere Wirkung auf eine Gruppe von Menschen – weshalb der Alltag in der Pflege täglich mehrmals unvorhersehbare Situationen schafft. Denn wir arbeiten mit und für Menschen. Oft agiert man in solchen Situationen instinktiv richtig – falls nicht, muss sofort reagiert werden. „Achtung!“ und „Fertig!“ folgen dann erst im Nachhinein.



Solche Abläufe beobachte ich vor allem in Teamprozessen. Das Planen, die Vorbereitung und das Vorausdenken sind enorm wichtige Phasen, damit die Umsetzung gelingt. So ist es für jede Gruppenleitung eine wichtige Erkenntnis, dass ihr Team schon bei „Achtung!“ und „Fertig!“ einbezogen wird. Es darf nicht erst bei „Los!“ zum Zug kommen. Denn Denken und Planen liegen nicht nur bei einer Person. Solche Prozesse müssen wir als Gruppe bewusst gestalten, damit alle mitdenken und Verantwortung übernehmen. Nur wenn ein Team so funktioniert, kann in Ausnahmesituationen das „Los!“ vor dem „Achtung!“, „Fertig!“ kommen: Die Gruppe ist zum Team geworden.

Mit der Reorganisation der Pflege konnten wir uns als Team, genannt Pflegegruppe 2, effektiver definieren. Wir sind nun wir!

Dank einer optimalen Zusammenarbeit aller Bereiche und einem guten Quantum Herzblut konnten wir unser Ziel „Reorganisation Pflege“ im Jahr 2016 umsetzen. Es macht Freude, ein Teil meiner Pflegegruppe 2, vor allem aber auch ein Teil des „Teams APZ Au“ zu sein.

Claudia Gassmann, Gruppenleitung Pflege 2

## Unterhalt



**Sandra Häusler**  
Leitung Unterhalt



**Achtung – fertig – los!**...heisst es bereits anfangs Januar. Der Jahresbericht muss geschrieben werden, die Ferien der Mitarbeiterinnen werden eingeplant, und bereits sind die Termine für Sitzungen und Anlässe festgelegt.

Doch längst nicht alles ist vorhersehbar. So hatte unser Bettenlift im Haus Mythen mit seinen rund 3,3 Millionen Fahrten ständig Ausfälle, sodass eine Sanierung unumgänglich war. Für den Unterhalt wie für das ganze APZ Au bedeutete dieser Unterbruch eine grosse Herausforderung. Gut drei Wochen war der Lift ausser Betrieb. Um nicht täglich schwere Lasten über die Treppen hochtragen zu müssen, haben wir ein Sitzungszimmer als Lager eingerichtet und konnten so die beschwerlichen Wege in den Keller weitgehend vermeiden. Doch vor allem das Wäscherei-Team war wegen des zeitlichen Mehraufwands beim Treppensteigen besonders gefordert, denn der Trockenraum befindet sich im Kellergeschoss, und die Wäsche muss auf alle Etagen verteilt werden. Während der Sanierungszeit hat sich das Team dann anders organisiert, indem die Wäsche mit kleinen Boys transportiert wurde. Eines ist klar, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in der dreiwöchigen Sanierungszeit viel Fitness während der Arbeitszeit treiben können, was sicher niemandem geschadet hat.



Ich nutze die Gelegenheit und bedanke mich bei allen für die grosse Geduld, die sie täglich aufgebracht haben, denn wenn nur ein Vier-Personen-Lift für so viele Leute zu Verfügung steht, heisst die besondere Herausforderung: Nerven haben wie Drahtseile...

Unsere Lernende Sabrina steckt mitten in der Bewältigung der vielen Themen für ihre Ausbildung zur Hauswirtschaftspraktikerin. So konnte sie auch fremde Arbeitsluft schnuppern, indem sie im Frühsommer ein Praktikum im Gasthaus „Pluspunkt“ in Brunnen absolvierte, um ihre Kenntnisse im Speiseservice zu vertiefen. Dabei führte sie kleine Projekte durch wie das Planen und Umsetzen einer Tischdekoration oder das fachgerechte Blumenbinden. Damit erfreute sie die Bewohnerinnen und Bewohner wie alle Gäste, die ihre Kunstwerke bewundern konnten. Das Kochen einfacher Gerichte gehört ebenso zur Ausbildung wie die Arbeit in der Reinigung und in der Wäscherei.

Seit September ist unser Mitarbeiter Betriebsunterhalt in der Ausbildung zum Hauswart mit eidg. Fachausweis. Sein erweitertes Wissen bringt er schon jetzt situationsgerecht in die Alltagsabläufe ein. Die Wartung und die Reparatur der Anlagen, Maschinen und Gerätschaften erfordern viel Zeit, Fachwissen und handwerkliches Geschick.

Seit November ist die Pflege in zwei Pflegegruppen organisiert. Diese Änderung hat auch Auswirkungen für die Abläufe in der Wäscherei. So wird die Wäsche jetzt auf zwei Gruppen verteilt, was bedeutet, dass es zwei Wäschewagen braucht.



Morgens startet das Hausdienst-Team bereits vor sieben Uhr. Der Tagesablauf scheint grundsätzlich geregelt zu sein. Doch keine Regel ohne Ausnahme... Die Frauen werden immer wieder aufgefordert, wegen zusätzlichen Verunreinigungen ihren Tagesplan kurzfristig an die veränderten Bedürfnisse anzupassen. Sie reagieren dabei mit souveräner Selbstverständlichkeit. Es ist ihnen nie etwas zu viel. Dank guter Zusammenarbeit über alle Bereiche hinweg können auch solche Situationen gut gemeistert werden. Verschiedene Fortbildungen, z.B. medizinische Notfälle, Brandsicherheit und Evakuierung, oder stetig erweiterte Kenntnisse im Umgang mit demenzten Menschen unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im abwechslungsreichen Alltag.



**Roland Jutzi**  
Leitung Gastronomie



### Achtung – fertig – los!...

Jedes Jahr organisieren wir für unsere Bewohnerinnen und Bewohner eine Weihnachtsfeier. Dazu dürfen unsere Bewohnerinnen und Bewohner zwei Angehörige oder Freunde einladen. So befinden sich an diesem Abend bis zu 120 Personen in unserem Saal. Eine organisatorische Herausforderung. Hier ein kurzer Einblick in die Arbeit der Gastronomie.

Schon Ende Sommer werden die Menüvorschläge zusammengestellt. Dabei berücksichtigen wir die Menüs der letzten Jahre, um Wiederholungen zu vermeiden. Dabei müssen vor allem die Möglichkeiten der Küche beachtet werden. Haben wir genügend Platz im Kühler? Können wir alle Komponenten der einzelnen Gänge rechtzeitig herstellen? Reicht der Platz im Steamer? In welcher Schale oder auf welchem Teller servieren wir das Gericht? Können drei Personen diesen Hauptgang anrichten – denn für mehr Leute wäre der Platz zu eng in der Schöpfstation?

Sobald das Menü festgelegt ist, müssen Geschirr und Besteck ausgewählt werden. Haben wir genügend Teller, Gläser, Suppenlöffel, Messer und Gabeln? Wenn etwas fehlt, können wir Fehlendes über einen Verein zumieten, womit wir mehr Flexibilität bei der Auswahl der Gerichte haben.



Die anspruchsvolle Arbeit steht im Dezember an: Die Lebensmittel sind bestellt, Arbeitsplanung und Programm im Kader besprochen und angepasst. Sandra Häusler, Leitung Hausdienst, entwirft die Tischdekorationen für den Saal.

Nicht vergessen werden darf unsere Weihnachtsbäckerei. An zwei Tagen kreieren Danja Wyss und Sonja Steinegger Weihnachtsguetzli für die Festtage. Der vorweihnächtliche Duft im Haus lässt an diesen Tagen so manches Herz unserer Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen höher schlagen, so dass ihnen das Wasser im Munde zusammenläuft...

Die letzten Tage vor dem grossen Fest herrscht in der Küche Hochbetrieb. Der Kühlraum ist zum Bersten voll. Im Service werden Servietten gefaltet, Gläser gegen das Licht gehalten. Jedes Detail zählt.

Am Morgen nach dem Frühstück werden im Saal die Tische bereitgestellt. Bis zu 120 Personen im Saal bedeutet für uns, jeden Zentimeter Platz auszunutzen und die Tische inklusiv Reservetische sowie alle Stühle aufzustellen.



Sofort nach dem Mittagessen beginnt das Service-Team damit, die Tische für den Abend einzudecken. Zusammen mit Elisabeth Heinzer, unserer Leitung Pflege, habe ich die Sitzordnung im Saal erstellt. Auch hier gilt es viele Details zu beachten: Genügend Platz zwischen den Rollstühlen ist genauso wichtig wie die Planung, wer sitzt bei wem und wer benötigt Unterstützung. Oder: Wer möchte früher gehen und wo platzieren wir diese Personen, damit sie gehen können, ohne den Ablauf zu behindern?

Sobald die ersten Gäste und Bewohnerinnen eintreffen, weicht die Spannung langsam der Vorfreude. Und irgendwann tauchen wir ein in diese weihnachtliche Atmosphäre und dürfen uns treiben lassen.

Gang folgt auf Gang, und eh man sichs versieht, ist der Anlass vorbei. Nun nochmals Vollgas beim Rückbau der Vorbereitungen. Und dann lassen wir mit einem gemeinsamen Abendessen aller beteiligten Mitarbeiterinnen den Tag ausklingen.

## Aktivierung



**Felizitas Jauch**  
Aktivierung



### **Achtung – fertig – los!...**

Ja, was war und ist los in der Aktivierung?

Mitte April war der Arbeitseinsatz der viel geACHTeten Vorgängerin FERTIG, und sofort ging es LOS mit mir als neuer Fachkraft. Die Person hat gewechselt, nicht aber die geschätzten Aktivierungsangebote.

Die Bedürfnisse und die Ressourcen der Bewohnerinnen stehen auch in der Aktivierung im Vordergrund. Ziel ist es, Wohlbefinden und Lebensqualität zu fördern und zu steigern. Wichtig sind hier Selbstbestimmung und Eigeninitiative, denn alle Aktivitäten sind freiwillig. Angesprochen und motiviert werden die Bewohnerinnen durch persönliche Einladungen, aber auch mit unserem Veranstaltungskalender an den zentralen Punkten des Hauses. Unsere Angebote wirken stimulierend, strukturieren den Alltag und tragen viel zur sozialen Vernetzung bei. Die jahreszeitlichen Höhepunkte wie z.B. Fasnacht, Ostern, Kilbi und Weihnachten sind ein fester Bestandteil in unserem Kalender. Ungefähr alle zwei Monate wird ein Film im „Kinosaal“ gezeigt. Manchmal wählen wir einen neuen, noch unbekanntem Film aus, doch meistens machen die alten Klassiker das Publikum glücklicher.



Monatlich bietet die Küche ein spezielles Buffet an. Neben der freien Tischwahl holen sich die Bewohnerinnen selber, was sie „gluschtet“, auf ihren Teller: eine spezielle, angenehme Abwechslung im Alltag. Beliebt sind aber auch live gespielte Volksmusik alle zwei Wochen oder der Nachmittag mit den freiwilligen Betreuerinnen von Steinen und Lauerz. Sie spielen mit unseren Bewohnerinnen einen Lottomatch. Wenn die Preise auch keine Früchtekörbe sind, die Schoggistengeli werden gerne genommen im Wissen, dass man gewonnen hat. Oft kommen auch Schulklassen, um die Institution und ihre Bewohnerinnen kennenzulernen.



Zu den wöchentlichen Angeboten gehören schliesslich Bewegung und Spiele, Singnachmittage, Rüsten und Backen, Gedächtnistraining und Gartenarbeit. Die verschiedenen Gruppen werden rege besucht, und alle sind sich einig: Abwechslung tut gut – und der Tag geht heiter und sorgenfrei vorüber.



**Michaela Annen**  
Finanzen Administration



### **Achtung – fertig – los!... D' Poscht isch da!**

Der tägliche Postbote ist die wohl am meisten erwartete Person in unserem Altersheim. Jeden Morgen überwachen unsere Bewohnerinnen den Eingang genauestens, damit sie den Pöstler ja nicht verpassen. Doch der Zeitpunkt seines Eintreffens hängt von vielen verschiedenen, uns unbekanntem Faktoren ab. Leider richtet er sich oft nicht nach den Wünschen unserer Bewohner.

Da können schon mal ein wenig Unmut und Ungeduld aufkommen, und Sätze wie "Ja hei, heute kommt die Post auch wieder spät!" oder "Wo bleibt denn bloss die Zeitung?" werden in der Cafeteria immer wieder gehört. Kaum aber ist der ersehnte Postmann da und legt seinen Stapel Post auf mein Pult, wird mein Büro gestürmt, und alle wollen ihre Zeitung haben. Mittlerweile gibt es sogar Helfer, die mir beim Verteilen der Zeitungen sofort zur Hand gehen.

Trotz allen Bemühungen, unsere Bewohnerinnen mit ihren Zeitungen so früh als möglich zu beliefern, kann es vorkommen, dass die eine oder andere Zeitung den Weg zum richtigen Briefkasten nicht findet. Und wenn man bösen Zungen Glauben schenken will, wurde auch schon mal beobachtet, wie Zeitungen aus fremden Briefkästen „gefischt“ worden seien...

Wie man sieht, haben es Zeitungs-Abonnenten hier im Haus wahrlich nicht leicht. Aber wir setzen alles daran, dass alle ihre Briefe und Zeitungen zu ihrer Zufriedenheit erhalten. Und wir freuen uns darüber, dass sich unsere Bewohnerinnen für die Welt ausserhalb unseres Hauses interessieren. Und schon morgen heisst es wieder: Achtung – fertig – los! - und d' Poscht isch da!



## Organigramm

Gemeinden Steinen (zu 80%) und Lauerz (zu 20%)

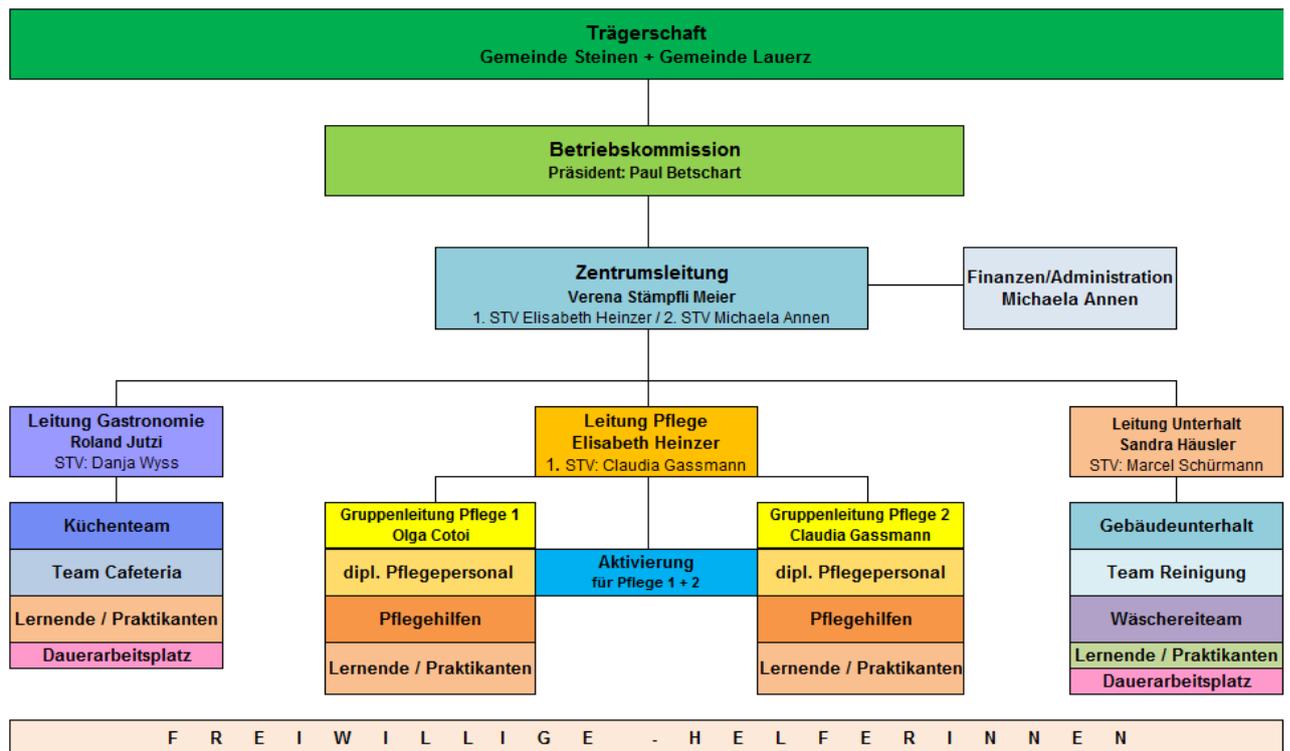
## Betriebskommission

Präsident: Paul Betschart

Mitglieder Steinen: Elisabeth Holzgang, Rita Ettlin, Claudia Reichmuth, Hansjörg Koller

Mitglieder Lauerz: Erika Küttel, Werner Imhof-Della Rosa

Stand: 01.01.2017



## Impressionen Sommerplausch



## Freiwillige Betreuerinnen

Die freiwilligen Betreuerinnen aus Steinen und Lauerz sind für unser Haus nicht wegzudenken aus dem Wochenprogramm – also ein fester Bestandteil bei jedem Wetter im Jahresprogramm!

Wir freuen uns immer, wenn am Morgen im Quick die Ankündigung von Felizitas kommt: „Heute sind die Betreuerinnen wieder im Haus.“

Und dann, wenn der Lottomatch vorbei ist, den zufriedenen Gewinnerinnen in die Augen zu schauen – das bedeutet: doppelte Freude.

Wir danken euch herzlich für die Treue zugunsten unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Verena Stämpfli Meier, Zentrumsleiterin



## Kennzahlen Bewohnerinnen und Bewohner

### Herkunft der Bewohnenden per 31.12.2016 31.12.2015

Gemeinde Steinen	22	20
Gemeinde Lauerz	8	4
Kantonal	19	24
Ausserkantonal	1	2

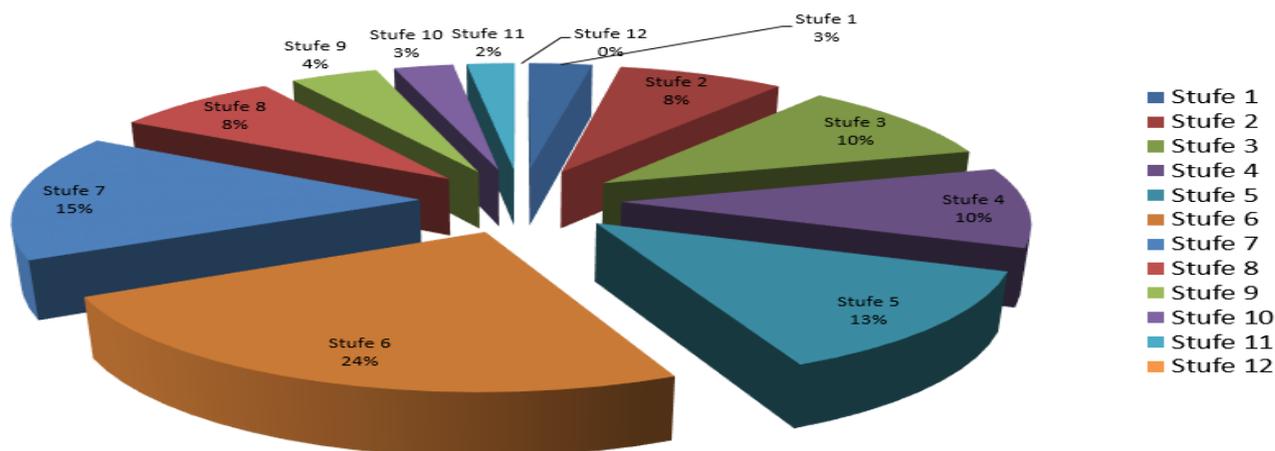
### Bestand und Bewegung 2011-2016

Jahr	Bestand am 01.01	Todesfälle	Austritte/ Feriengäste	Eintritte	Belegung in Anzahl Tagen
2011	42	12	4	19	15'954
2012	45	16	12	27	15'705
2013	42	14	10	25	17028
2014	48	14	6	19	17378
2015	48	19	4	24	17791
2016	50	07	10	16	18318

### Durchschnittsalter 31.12.2016

Frauen	83.04 Jahre	(36 Frauen)
Männer	79.66 Jahre	(12 Männer)

### Übersicht Pflegebedürftigkeit Anzahl Bewohnende pro Besa-Stufe 1 - 12



### Anzahl Pflegetage Besa-Stufe 1 - 12 verglichen mit Anzahl Pflegeminuten

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Pflegetage	15'954	15'337	15'715	16'936	16'784	17'287
Pflegeminuten	968'805	1'032'560	1'154'458	1'219'070	1'096'208	1'279'431

## Abschied

Wir haben im letzten Jahr von folgenden Bewohnerinnen und Bewohnern Abschied genommen:

25.03. Steiner Anna

29.03. Jäggi Markus

31.03. Maldini Pia

14.07. Küttel Paul

11.08. Lüönd Lena

04.09. Ulrich Margrith

14.09. Schnüriger Josef



## Weiterbildungen

### Fort- und Weiterbildungen

#### Gastronomie

Alle neuen Mitarbeiterinnen	Notfälle Grundkurs	2.0 Std.
Alle Mitarbeiterinnen	Notfälle Refresher	1.5 Std.
Alle Mitarbeiterinnen	Service Refresher	2.0 Std.
Alle Mitarbeiterinnen	Feuerwehübung	1.5 Std.
Alle neuen Mitarbeiterinnen	QM-Schulung	1.0 Std.
Alle neuen Mitarbeiterinnen	QM-Schulung Vorbereitung auf MAG	1.5 Std.

#### Hausdienst

Alle neuen Mitarbeiterinnen	Notfälle Grundkurs	2.0 Std.
Alle Mitarbeiterinnen	Notfälle Refresher	1.5 Std.
Alle Mitarbeiterinnen	Feuerwehübung	1.5 Std.
Alle neuen Mitarbeiterinnen	QM-Schulung	1.0 Std.
Alle neuen Mitarbeiterinnen	QM-Schulung Vorbereitung auf MAG	1.5 Std.

#### Pflege

Alle neuen Mitarbeiterinnen	Notfälle Grundkurs	2.0 Std.
Alle Mitarbeiterinnen	Notfälle Refresher	1.5 Std.
Alle Mitarbeiterinnen	Feuerwehübung	1.5 Std.
Alle neuen Mitarbeiterinnen	QM-Schulung	1.0 Std.
Alle Mitarbeiterinnen Tagesschicht	Fallbesprechung wöchentlich	1.0 Std.
Alle neuen Mitarbeiterinnen	QM-Schulung Vorbereitung auf MAG	1.5 Std.

#### Besonderes

QM-Führungsworkshop	Kader plus GRL	3 Tage
Simic Alex	Lehrgang Langzeitpflege + Betreuung	17 Tage
Schürmann Marcel	Hauswart für eidg. Fachausweis bis 2018	6 Tage
Audit-Schulung	Kader, GRL, Fachpersonal	0.5 Tage
Fachtagungen	ZL, PDL, Kader	10 Tage
ZL + QL	Normversion	1 Tag

## Kennzahlen Personal

Stand Mitarbeiterinnen per 31.12.2016

### Verwaltung 2 Mitarbeitende:

Zentrumsleiterin	100	%
Finanzen/Administration	70	%
<b>Total</b>	<b>170 %</b>	

### Pflege 36 Mitarbeitende:

Leitung	Leitung Pflege, Leitung Gruppe 1 + 2	3 Personen	280	%
Pflege Tag und Nacht	Diplomierte Stufe tertiär	6 Personen	500	%
Pflege Tag und Nacht	Diplomierte Stufe sekundär	4 Personen	260	%
Pflege Tag und Nacht	Assistenzpersonal inkl. Praktikantin	17 Personen	1290	%
Pflege Tag	Lernende, Studierende HF (anrechenbar 50%)	5 Personen	250	%
Aktivierung	Sozialpädagogin HF	1 Person	60	%
<b>Total</b>	<b>2640%</b>			

### Hausdienst 9 Mitarbeitende:

Hauswirtschaft	Leitung, Reinigung, Wäscherei	6 Personen	470	%
Reinigung und Wäscherei	Lernende (anrechenbar 40%) Dauerarbeitsplatz, Praktikantin	2 Person	120	%
Unterhalt	Gebäude	1 Person	80	%
<b>Total</b>	<b>670%</b>			

### Gastronomie 12 Mitarbeitende:

Küche	Koch / Küchenangestellte EBA	3 Personen	260	%
Küche	Küchenhilfen	2 Personen	140	%
Küche	Lernende (anrechenbar 40%)	1 Person	40	%
Service	Speisesaal / Cafeteria	6 Personen	235	%
<b>Total</b>	<b>715%</b>			

### Total Stellen auf 59 Mitarbeitende:

<b>Stellen Total</b>	<b>4195%</b>	Vergleich mit Jahr 2015: 4015%
----------------------	--------------	--------------------------------

## Mitarbeiterinnen per 01.01.2017

Annen	Michaela	01.07.2014	Man	Manuela	01.12.2015
Bampoe-Steiner	Rosa Maria	01.10.2009	Mettler	Martina	01.06.2013
Besmer Panova	Zaklina	01.11.2014	Milosavljevic	Ivana	01.05.2015
Bilz	Magdalena	01.03.2012	Moser	Monika	01.09.2015
Bricker	Rita	01.11.2001	Müller	Samuel	16.08.2016
Cardoso Martins	Tatjana	01.03.2009	Palushaj	Liza	01.05.2008
Cotoi	Olga Mihaela	01.08.2014	Pascoal	Marie José	16.08.2012
Cvitkusic	Janja	01.10.2001	Paulin	Maryna	01.05.2013
Deck	Margrit	15.07.1996	Pop	Adina	01.04.2016
Duschan	Irene	01.02.2014	Schuler	Ruth	01.03.2011
Fekete	Zsuzsanna	01.09.2015	Schuler	Yvonne	16.04.2016
Gassmann	Claudia	01.10.2015	Schuler-Bermudez	Rosa Maria	01.03.2015
Gisler-Frei	Anita	14.05.2007	Schürmann	Marcel	01.12.2015
Glarner	Helene	01.09.2002	Simic	Aleksandar	16.06.2012
Häusler	Sandra	16.07.2012	Stämpfli Meier	Verena	01.07.2011
Heinzer	Elisabeth	01.05.2016	Steinegger	Sonja	01.06.2014
Jauch	Felizitas	16.04.2016	Steiner-Auchli	Anita	01.07.2002
Jutzi	Roland	01.11.2003	Steiner-Betschart	Lisbeth	01.04.2006
Kieliger-Grab	Astrid	01.04.2001	Syla	Gjyle	01.09.2016
Konjevic	Bozica	01.06.2016	Todor	Piroska	16.05.2015
Kovac	Kristina	01.06.2012	Welti	Nadja	01.06.2015
Kutlesa-Culanic	Snjezana	17.03.2008	Witzki	Sylvia	01.10.2014
Langenegger	Rosmarie	01.01.1989	Wolters	Will	01.10.2016
Loup	Samuel	01.03.2005	Wyss	Danja	01.02.2009
Lüönd	Daniela	01.04.1994	Zimmermann	Rita	01.06.2007

**Durchschnittliche Anstellungsdauer 31.12.2016: 6.5 Jahre / Wert 31.12.2015: 5.8 Jahre**

### Befristete Anstellungen Lernende und Praktikanten

Agbeme	Aris Ngunga	07.11.2012
Arnold	Sabrina	01.08.2015
Balmer	Murielle	01.08.2015
Dorjeetsang	Kunsang Tashi	01.10.2016
Gerenisie	Feben	04.11.2014
Ogbamicael	Teklebrhan	01.02.2017
Sakotic	Ana	01.09.2015
Tashitsang	Sangyang	01.05.2016
Tenzin Sukurtsang	Tenzin	01.08.2016

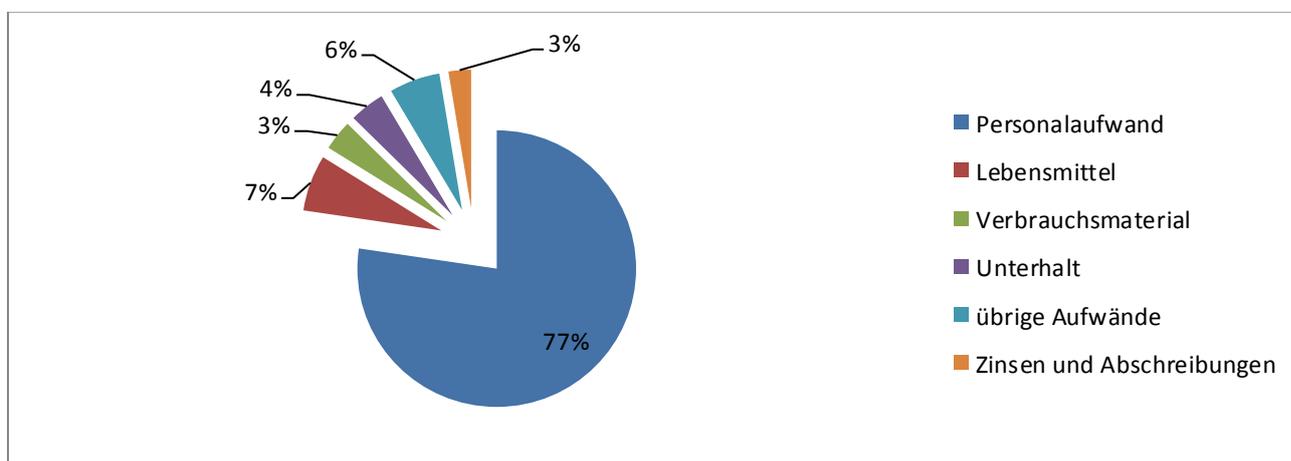
Personalfluktuaton	2016	2015	2014
<b>Austritte Total</b>	<b>11</b>	<b>16</b>	<b>15</b>
<b>Austrittsgründe</b>			
Pensionierung	0	1	4
Kündigung durch Zentrumsleitung	1	3	1
Befristete Anstellung	2	4	2
Kündigung durch Mitarbeitende	8	7	8
Schwangerschaft / Mutterschaft	0	0	0
<b>Austritte nach Bereichen</b>			
Pflege	9	9	9
Gastronomie	1	4	3
Unterhalt	1	3	2
Administration	0	0	1



## Jahresrechnung 2016

<u>Kostenart</u>	<u>Budget 2016</u>	<u>Rechnung 2016</u>	<u>Abweichung*</u>	<u>Vorjahr 2015</u>
Personalaufwand	3'155'400.00	3'227'799.04	72'399.04	3'217'005.74
Verbrauchsmaterial und medizinischer Bedarf	120'000.00	146'787.78	26'787.78	134'120.16
Lebensmittel	230'000.00	246'619.45	16'619.45	240'039.75
Einkauf Cafeteria	30'000.00	26'978.00	-3'022.00	31'500.70
Energie und Wasser	92'000.00	89'226.20	-2'773.80	83'314.40
Anschaffung Mobilien, Maschinen und Geräte	75'000.00	47'346.60	-27'653.40	107'713.80
Unterhalt und Reparaturen	83'500.00	170'671.25	87'171.25	100'732.30
Mietzins / Zinse	2'600.00	1'949.95	-650.05	1'751.05
Büro und Verwaltung	55'700.00	54'253.80	-1'446.20	48'445.15
Übriger Sachaufwand	54'500.00	53'437.81	-1'062.19	65'708.50
<b>Total Aufwand</b>	<b>3'898'700.00</b>	<b>4'065'069.88</b>	<b>166'369.88</b>	<b>4'030'331.55</b>
Pensions- und Pflegekosten	3'834'000.00	4'185'100.95	351'100.95	3'866'523.25
Umsatz Cafeteria	80'000.00	70'671.55	-9'328.45	84'267.20
Miet- und Kapitalzinsenerträge	11'021.00	9'953.32	-1'067.68	11'522.07
Rückerstattungen Dritte	30'000.00	94'006.35	64'006.35	100'308.75
Übriger Erträge	10'000.00	17'761.50	7'761.50	17'060.01
Verrechnung Personalaufwand	7'500.00	7'500.00	0.00	7'500.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>3'972'521.00</b>	<b>4'384'993.67</b>	<b>412'472.67</b>	<b>4'087'181.28</b>
Saldo	73'821.00	319'923.79	246'102.79	56'849.73
Kapitalzinsen	14'800.00	14'450.00	-350.00	16'950.00
Abschreibungen	94'450.00	94'450.00	0.00	102'650.00
<i>Entnahme/Einlage Spezialfinanzierung</i>	<b>-35'429.00</b>	<b>211'023.79</b>	<b>246'452.79</b>	<b>-62'750.27</b>

\*Abweichung: Differenz zum Budget



### 12. Jahresbericht des Präsidenten

Im Stiftungsrat gab es keine Mutationen. Alle Stiftungsräte sind seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2005 im Amt – ausgenommen der Vertreter des Gemeinderates Steinen. Wahlen stehen gemäss Turnus im Jahr 2017 an. Die Mitglieder des Stiftungsrates führen ihr Amt ehrenamtlich aus; ebenso verzichtet der Geschäftsführer auf ein Honorar für administrative Aufwendungen sowie für die Führung der Buchhaltung. Als Revisionsstelle amtierte wiederum die Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Sutter und Partner, Schwyz.

Der Stiftungsrat hat im 2016 dreimal getagt.

### Finanzen

An Spenden und Überweisungen bei Todesfällen sind im Berichtsjahr 130 Zahlungen mit einem Total von Fr. 5'230.00 eingegangen. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnen wir eine deutliche Abnahme. Trotzdem haben wir dem Wunsch der Zentrumleiterin entsprochen und den Betrag von Fr. 6'000.00 für die Anschaffung eines Touchscreens zu ermöglichen. Das Projekt wird im Zusammenhang mit der Erneuerung der Webseite umgesetzt.

Das Stiftungskapital veränderte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Stand 1.1.2016	CHF	154'437.53
Stand 31.12.2016	CHF	150'352.18
<b>Kapitalabnahme</b>	<b>CHF</b>	<b>4'085.35</b>

Erneut setzte sich die Stiftung für die längerfristigen Projekte zum Thema Demenz ein. In den Gemeinden Steinen und Lauerz wurden wiederum alle Haushalte angeschrieben.

Um das Projekt zum Thema Demenz zu erweitern, wird die Anschaffung einer elektronischen Informationstafel Touchscreen bewilligt. Das APZ Au plant, diese Oase im Zusammenhang mit der Erneuerung der Webseite zu realisieren. Dazu werden Ideen entwickelt, damit an Demenz erkrankte Menschen Anreize zum Verweilen erhalten.

Die Stiftung hofft auch in Zukunft auf das grosszügige Wohlwollen unserer Bevölkerung.

Paul Betschart, Präsident des Stiftungsrats

## Dank

Wie oft haben wir im vergangenen Jahr das Motto „Achtung – fertig – los!“ gelebt und nicht nur bloss daran gedacht? Blicke ich zurück, habe ich das Gefühl, dass dieser Slogan viel Spannung beinhaltet und uns stets zu kreativem Handeln verleitet hat. In den einzelnen Abteilungen haben sich die Betroffenen mit den Knacknuss-Themen befasst und sich für neue Ideen entschieden, so dass viele angenehme, ja heitere Momente entstanden sind.

Wie Sie lesen konnten, haben wir viele Höhepunkte erlebt und uns immer wieder an den Ergebnissen gefreut.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern der Betriebskommission für das engagierte Mitdenken und die Bereitschaft, den neuen Ideen zugunsten der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner die nötige Beachtung zu schenken.

Ich freue mich jeden Morgen, Sie, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, bei Ihrem Frühstück begrüßen zu dürfen und mit Ihnen unbeschwert über Ihre Morgengefühle plaudern zu können. Ihnen, liebe Angehörige, danke ich für Ihr grosses Vertrauen, das wir von Ihnen immer wieder erfahren. Es ist mir stets eine Freude, Sie bei Anlässen oder Besuchen oder einfach per Zufall zu treffen, um mit Ihnen ein paar Worte austauschen zu können.

Herzliche Grüsse

Verena Stämpfli Meier, Zentrumsleiterin



## **Steckbrief**

### **Adresse**

Alters- und Pflegezentrum Au  
6422 Steinen

### **Telefon**

041 833 85 00

### **Fax**

041 833 85 50

### **Email**

info@alterszentrum-steinen.ch

### **Internet**

www.steinen.ch

### **Konto**

Gemeinde Steinen  
Schwyzer Kantonalbank / Konto Nr. 60-1-5 / CH14 0077 7001 5612 7238 2

### **Trägerschaft**

Gemeinde Steinen und Gemeinde Lauerz

### **Für Spenden wenden Sie sich bitte an...**

Stiftung „Pro Alters- und Pflegezentrum Au“, 6422 Steinen  
Schwyzer Kantonalbank, Konto Nr. 60-1-5 / CH 34 0077 7005 0310 0004 6

### **Herzlichen Dank der Hatt-Bucher-Stiftung**

Sie unterstützt uns, indem sie grosszügig die Kosten der Seniorenbühne übernommen hat.